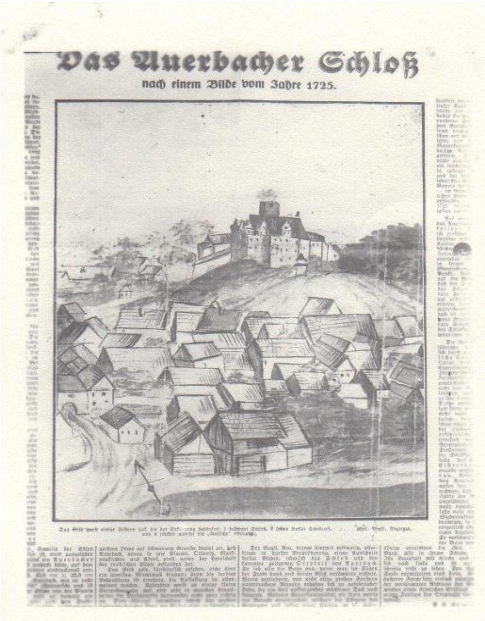


Schlossturm Auerbach

Flurstück 186

Quelle:	Inhalt:	Eigentümer lt. Quelle	Bilder aus Bestand Archiv
Zeichnung Hauptstaatsarchiv Weimar	Entstehung vermutlich im 12. Jahrhundert als militärischer Stützpunkt während der deutschen Ostexpansion mit der Aufgabe der -sicherung des dünn besiedelten Gebietes und Schutz der Handelswege. 1282 erste bekannte urkundliche Erwähnung; Burgherr ist Ulrich de Urbach, Lehnnehmer der Vögte von Gera, Weida und Plauen. Zu dieser Zeit hatte sich der militärische Stützpunkt bereits zur Wohnburg entwickelt. Im 15. Jahrhundert dominiert der mächtige Rundturm, umgeben von mehreren Wohnbauten. Eine Zugbrücke überbrückt einen tiefen Graben, der heute zugeschüttet ist. Das innere Burgtor befindet sich links vom Turm. Der Burgbereich war ummauert. (von dieser Zeichnung liegt dem Stadtarchiv lediglich die vorgenannte Beschreibung vor) In den Jahren 1504 Hans Edler von der Planitz kommt in den Stadtbüchern Auerbachs nebst Gebrüdern von Hermannsgrün als Mitbesitzer der Herrschaft Göltzsch vor. Er "habe auch beide Besitzungen endlich käuflich ganz an sich gebracht."	Hans, Edler v. d. Planitz	 

Während des 30-jährigen Krieges wurden Schloss und ein großer Teil des Turms erneut zerstört und in den Folgejahren wieder aufgebaut.

"Dem großen Stadtbrand vom 15. Juli 1757 fielen auch die beiden Rittergüter und das Schloß mit zum Opfer. Die Schloßbesitzern durch den Brand schwer geschädigt, bauten das zerstörte Schloß nicht wieder auf. Zum Wiederaufbau der beiden Rittergüter benützte man die Steine der Burgruinen. Bis 1757 war die Stadt Auerbach von Mauern umgeben. Auch diese Stadtmauer wurde nach dem Brande abgetragen und ihre Steine zum Wiederaufbau der Bürgerhäuser benutzt.

Ewald
Rannacher, "vogtlä
ndischer Erzähler"

Wahrscheinlich haben die Bürger sich auch Steine von der Burgruine zum Aufbau ihrer Häuser angeeignet. ..."

Ewald
Rannacher, "vogtlä
ndischer Erzähler"

"... Fast ein Jahrhundert lang bot nun die Burgruine Auerbach ein Bild trostloser Zerstörung ... In Schumanns Staat-Post-und Zeitungslexikon vom Jahre 1814 heißt es darüber:

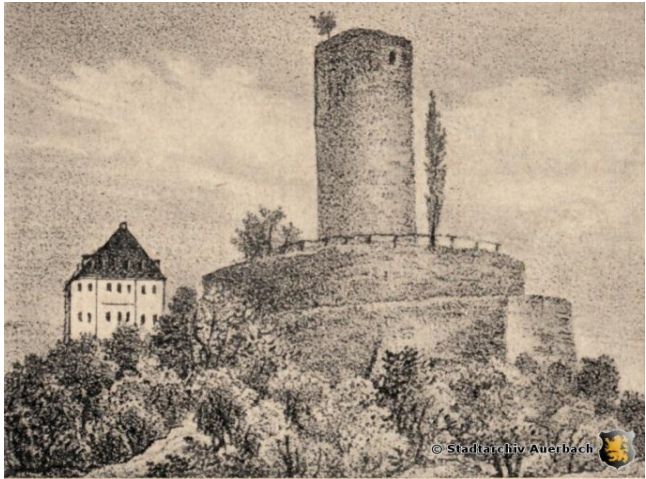


Der alte Schloßturn zu Auerbach i.V. in der Zeit von 1757—1848



Auerbach im Jahre 1813

Rechtselbe ist "Auerbachs Ruine" und eine Ruine des alten Schlosses

	<i>"Noch ist der von Herrn Kaufmann Müller auf einem sehr hoch liegenden abgebrannten Schlosse angelegte schöne Garten, zu dem drei Terrassen führen, und der eine ganz unvergleichliche Aussicht darbietet, bemerkenswert, in dessen Mitte ein uralter 5 bis 7 Ellen dicker runder und 40 Ellen hoher Turm steht, woran eine Küche befindlich ist, welche den Turm zu einer Feueresse ohne gleichen verbildet hat, und der welches das beste ist, zu einem Blitzableiter, wie die Erfahrung lehrt, dient"</i>	
Flurbuch 1829, Kar.-Nr. 105 / Ewald Rannacher Veröffentl. Vogtl. Erzähler	"Herr Major Carl Ludwig Edler von der Planitz besitzt die Ruine der alten Burg Auerbach, worinnen ein Garten-Salon nebst Gras- und Gemüsegarten in verschiedenen Terrassen an den Feshängen der alten Ruine"	Carl Ludwig Edler v. d. Planitz
Flurbuch 1829, Kat.-Nr. 63	"Die Frohnfeste ohne Stockwerk massiv mit 1 Wohnstube, 4 Ge...(unleserlich), 1 Schuppen nebst Gemüsegarten vor dem Hause, 1 Metze Bauplatz, 1/4 Metze Garten"	
Flurbuch 1839, Kat.-Nr. 75	"Brandstelle des Frohnmeisters"	Die Stadtgemeinde
Flurbuch 1853, Kat.-Nr. 75	"a) Wohngebäude mit Keller, b) das Turmgebäude, c) das Abtrittsgebäude"	Friedrich Eduard Keffel
Flurbuch 1864, Kat.-Nr. 75	"a) das 1. Wohngebäude, b) das Turm Gebäude, c) das Abtrittgebäude, d) das 2. Wohngebäude mit Keller u. angebautem Treppeneingang"	Friedrich Eduard Keffel
		 Der alte Schloßburg 1839  Archivbild Auerbach um 1840

Ewald
Rannacher, "vogtlä-
ndischer Erzähler"

"... In Dr. Steche: Bau und Kunstdenkmäler im Königreich
Sachsen, 1888, steht über das Schloß Auerbach
geschrieben: *"Burg. Turm 7,50 Meter Durchmesser,
Mauern 2,30 Meter dick, Höhe 21,15 Meter. Unterhalb
des Turmes Reste gewölbter Gänge, der
Umfassungsmauern und doppelter Umwallungen."*

Grundbuchunter-
lagen
Liegenschaften

27.5.1851 - Friedrich Eduard Keffel, Hausbesitzer und
Kaufmann in Auerbach kauft das Grundstück vom
Besitzer Rittergut Auerbach oberen Theils, Heinrich von
Bühnau ... lt. Kaufs vom 6. Dezember 1849 und
Verordnung vom 26.2.1851"

Friedrich Eduard
Keffel

Ewald
Rannacher, "vogtlä-
ndischer Erzähler"

"... Im Jahre 1849 kaufte der Fabrikant Eduard Keffel den
Schloßberg nebst der alten Ruine ... Keffel ließ den alten
Turm wieder herstellen und auf dessen Höhe ein grün
und weiß gestrichenes, mit einer Holzhaube versehenes
Lusthaus errichten, in dem die Bilder des sächsischen
Königspaares angebracht waren.

Der Turm wurde als Aussichtsturm errichtet. Die
eingestürzten Burgmauern wurden zum Teil erneuert,
zum Teil ganz abgetragen. Am 30. August 1850 fand die
Weihe der erneuerten Burgruine statt, nachdem schon
am 13. April vorher das in Auerbach stationierte Militär
(militärische Besatzung wegen der 1849er Unruhen) das
Fest zur Erinnerung an die Erstürmer der Düppeler
Schanzen (13.4.1849) auf der Burgruine gefeiert hatte.
..."



Schloß Auerbach i.V. mit den Rittergütern

Nach einer alten Lithographie von L. Blau & Co.



Grundbuchunterlagen Liegenschaften	1885 - Ernst Alexander Keffel kauft von seinem Vater Friedrich Eduard Keffel	Ernst Alexander Keffel
Grundbuchunterlagen Liegenschaften	1909 - Die Stadtgemeinde Auerbach kauft von Ernst Alexander Keffel	Die Stadtgemeinde
Ewald Rannacher, "vogtländischer Erzähler"	"... Am 10. Juni 1909 kaufte die Stadt Auerbach das Schloßberggelände von den nachkommen Eduard Keffels und erbaute die heutigen schönen Anlagen. Der alte Turm wurde, seiner ursprünglichen Bauart entsprechend, um etwa die Hälfte erhöht. Die alte Holzhaube, die ihn zu dieser Zeit noch krönte, wurde entfernt und dafür ein achtkantiges spitzes Ziegeldach aufgesetzt. Dadurch hat der Turm eine Höhe von 43 Metern erreicht. Auf 180 Stufen erreicht man die Plattform, von der aus sich eine überaus schöne Aussicht auf die Stadt Auerbach und deren Umgebung bietet. ..."	



Kulturspiegel,
Augustheft 1959

"... Neben den beiden Heimatzimmern wurde auch der renovierte Schloßturn der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht. Der Rundblick vom Schloßturn wurde vom Kunstmaler Bdfrd. Martin in Form einer bunten Wandmalerei oberhalb der Fenster bildlich dargestellt, so daß es auch Fremden anhand der eingefügten Beschriftung möglich ist, sich selbst über die Besonderheiten der näheren Umgebung zu orientieren. ... Seine Darstellung des Rundblickes hat allein einen Wert von über 2000 Dm. ..."



Stadtarchiv Auerbach
29.01.2013
R. Meier
Leiterin Stadtarchiv